Einleitung

Objekttyp: Chapter

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch

Band (Jahr): 21 (1915)

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Aleinigkeiten.

Mitgeteilt von G. T.

In den letzten Jahren wurden bei dem lebhaften Interesse, das man der Persönlichkeit Karl Viktors von Bonstetten entgegenbringt, manche seiner Briese veröffentlicht. Vergl. Rudolf Ischer, im Neuen Berner Taschenbuch auf das Jahr 1914, S. 55. Die Vielseitigkeit dieses beweglichen Geistes, wie auch dessen Freimut in der Beurteilung politischer Vorkommnisse, tritt in den Briesen in erfreulicher Weise in Erscheinung.

Dies ist auch der Fall in den folgenden Briefen, die er als Landvogt von Nhon (1787—1792) an Isaac Cornuaud in Genf richtete. Schon die Tatsache verdient bemerkt zu werden, daß ein Berner Aristokrat mit einem ehemaligen Uhrmacher, der zugleich Volksführer und Verfasser politischer Tagessichriften war, in schriftliche Beziehungen trat; freilich erhielt er von ihm wertvolle Aufschlüsse über die Vorgänge in Genf, deren genaue Kenntnisse ihm und dem Berner Kat nur erwünscht sein konnten. Cornuaud gedenkt in seinen Aufzeichnungen mit Anerkennung des "tätigen, wachsamen und aufseklärten bernischen Magistraten").

¹⁾ Mémoires de Isaac Cornuaud sur Genève et la révolution de 1770—1795. Publiés par M¹¹º Emilie Cher-

Der Brief Feremias Gotthelfs an Prosessoner Samuel Lut in Bern betrifft eine schmerzliche Erfahrung, deren Ursprung in die Vikarzeit in Herzogenbuchsee zurückreicht (1824—1829). Er bedarf keiner Erklärung. Frau Pfarrer Lut in Bern hatte die Freundlichkeit, mir das in ihrem Besit sich befindende Original zur Veröffentlichung zu überlassen.

Briefe von Karl Viktor von Vonstetten an Isaak Cornuaud.

1.

Nyon, le 24 septembre 1790.

Je suis bien aise que le règlement au sujet des libelles ait votre approbation, Monsieur. C'est un sujet bien difficile et bien délicat à manier, et sur lequel nous n'avons pas, je crois, des données suffisantes. Il faut agir et néanmoins tout ce que l'on fait irrite l'imagination que l'on veut calmer ou distraire. Le problème se réduit à opposer préjugé à préjugé chez le peuple, car la vérité est une ligne sans largeur, qui n'est réelle que chez l'homme qui pense et qui réfléchit et jamais chez le peuple. Je serais bien charmé de vous entendre parler sur tout celà, Monsieur, et de savoir de vous comment on au-

buliez, p. 484. Ich verdanke die Mitteilung der drei Briefe Bonstettens der Freundlichkeit des Fräulein Emilie Cherbuliez in Genf.